

## **Erfahrungsbericht Auslandsstudium am Sirindhorn International Institute of Technology (SIIT) Thailand WS2016/17**

### **Bewerbungsphase:**

Die Bewerbungsphase gestaltete sich aufgrund der guten Betreuung durch Frau Helfers und Ihr Team vom TUM International Office als recht einfach. Die Bewerbung für eine Nominierung zum Auslandssemester erfolgt über das Outpoint Portal in welchem man alle wichtigen Dokumente (aktueller Transcript of Records, CV, usw.) hochladen kann. Wichtig: haltet die Deadline Mitte Januar ein. Benötigt wird weiterhin einen Nachweis der eigenen english speaking skills. Dafür ist praktischer Weise ein DAAD Sprachzertifikat ausreichend, wobei jedes Semester mehrere DAAD-Tests kostenlos von der TUM angeboten werden. Konnte man sich gegen seine Kommilitonen/Konkurrenten durchsetzen und wurde Nominiert, so verlangt das SIIT ein Empfehlungsschreiben eines Professors der TUM. Am besten gleich nach der Nominierung einige Professoren und Lehrstühle bei denen man gute Noten hat anschreiben und um ein Empfehlungsschreiben bitten, da die Bearbeitung der Anfrage bei den einzelnen Lehrstühlen teilweise sehr lange dauern kann. Mit Nominierung und Empfehlungsschreiben ging der Rest der Bewerbung schon fast von allein bzw. erfolgte durch die Arbeit des International Office und war daher sehr unkompliziert.

### **Vorbereitung:**

Nach der erfolgreichen offiziellen Zusage der Thammasat University, zu der das SIIT gehört, kann man sich um sein Visum kümmern. Es ist sinnvoll ein Non-Immigrant Visum ED („education“) zu beantragen und sich vor dem Gang zur Königlich Thailändischen Botschaft in München schon einmal den entsprechenden Antrag (online leicht zu finden) auszudrucken/auszufüllen. Dann einfach mit ausreichend Bargeld und allen erforderlichen Dokumenten (u.a. halt auch die offizielle Zusage der Thammasat University) zur Botschaft und das Visum ist innerhalb von 10 Minuten ausgestellt. Mit diesem Multi-entrance Visum muss man spätestens alle 90 Tage aus Thailand ausreisen und darf ab erneuter Einreise wieder 90 Tage in Thailand bleiben. Klingt umständlich, ist aber absolut kein Problem, da man sicher sowieso mehrfach in Südostasien am Reisen sein wird. Wichtig ist auch seinen Reisepass noch einmal vor Beginn des Auslandssemesters zu überprüfen und ggf. verlängern zu lassen, da bei jeder Einreise nach Thailand der Reisepass mindestens noch 6 Monate gültig sein muss.

Zum Thema Impfungen gab es sehr viele verschiedene Meinungen. Am besten einfach mit seinem Hausarzt rechtzeitig sprechen und die wichtigsten Impfungen ggf. auffrischen lassen. Bangkok selbst ist kein sonderlich Tollwut-gefährdetes Gebiet, es gibt jedoch in ganz Südostasien also auch auf dem Unigelände in Pathum Thani sehr viele streunende Hunde vor denen auch das SIIT warnt. Wenn man trotzdem nicht davon ablassen kann diese streunenden Hunde zu füttern und streicheln kann eine Tollwut-Impfung als Vorsichtsmaßnahme nicht schaden. Die Angst vor Dengue-

Fieber und Malaria lässt sich sicher nicht ganz nehmen, allerdings habe ich unter all den Exchange Students von keinem einzigen Dengue-Fieber- oder Malaria-Fall gehört. Auch lohnt es sich nicht teure Anti-Moskito-Mittel aus Deutschland mit nach Thailand zu nehmen. Die thailändischen Mittelchen helfen bei weitem besser und sind in jedem 7/11 (also praktisch überall) zu einem unschlagbaren Preis zu bekommen.

Geldautomaten gibt es in Bangkok und auch auf dem Campus-Gelände an jeder Ecke. Mit den gängigen Kreditkarten wie MasterCard oder Visa kann man an beinahe allen thailändischen Geldautomaten Cash abheben. Unabhängig vom Betrag der Abhebung zahlt man dafür in der Regel eine fee von 200 Baht was etwa 5€ entspricht. Der maximal abhebbare Betrag ist Bankabhängig sodass man an den meisten Automaten nur maximal 10.000 Baht, an manchen jedoch auch 20.000 oder auch 30.000 Baht abheben kann. Es ist also nicht notwendig sich in Deutschland schon Baht zu besorgen oder größere Mengen Cash nach Thailand zu importieren. Ob man eine Bank-/Kreditkarte von der DAB oder Ähnliches braucht um sich die fee zu sparen sollte jeder für sich selbst entscheiden. Ist meiner Meinung nach den Aufwand jedoch nicht wert, klappt auch so wunderbar.

Das thailändische International Office der SIIT versorgt einen nach erfolgreicher Bewerbung dann mit allem wichtigen Informationen zur Kurswahl, Ankunft, Orientierungsphase usw. Ebenfalls bekommt man einen thailändischen Buddy zugewiesen. Dieser steht einem in allen Angelegenheiten gerne zur Seite und fungiert auch als erster Ansprechpartner bei Fragen und Probleme. Ebenfalls bemüht sich das SIIT den Exchange Students ausreichend Wohnheimsplätze zur Verfügung zu stellen. Es gab die Möglichkeiten einen Wohnheimsplatz im „Keystone“ (behobenerer Standard für ca 230€/Monat) oder im „VKP“ (einfacherer aber auch ausreichender Standard für ca 90€/Monat) zu bekommen oder alternativ sich auch selbst um eine Unterkunft zu kümmern. Dazu bekommt man vom SIIT eine Online-Liste in der man sich für eines der beiden Wohnheime eintragen konnte (Achtung: hier gilt wie so oft: first come first serve!).

Die Ankunft gestaltete sich aufgrund der guten Organisation des SIIT ebenfalls als unkompliziert. Das SIIT organisiert für die Exchange Students einige Shuttle-Busse vom Airport zu den jeweiligen Wohnheimen an denen man dann seinen Buddy trifft, oder wird alternativ auch direkt von seinem Buddy am Airport empfangen. Zusammen mit seinem Buddy geht man dann auch direkt die wichtigen Sachen einkaufen um sich seine Wohnung einzurichten.

### **Studium und Leben auf dem Campus:**

Auf Masterniveau bietet das SIIT nur eine sehr überschaubare Auswahl an Vorlesungen und Kursen an, sodass man eine Chance auf Anerkennung der Studienleistungen in Deutschland haben will faktisch nur aus 3 bis 4 Vorlesungen auswählen kann. Es besteht jedoch die Möglichkeit, auch aus einer Vielzahl von Bachelorkursen zu wählen. Ich wählte die Masterkurse „Procurement Logistics“ und „Production Logistics“. Beide Vorlesungen geben in Thailand 3 Credits, welche in Deutschland zu 6 Credits umgerechnet werden. Vorkenntnisse sollten durch das

TUM-BWL-Bachelorstudium vorhanden sein. Auch wenn der Schwierigkeitsgrad der Vorlesungen spürbar unter dem gewohnten von TUM-Vorlesungen liegt, ist der Arbeitsaufwand nicht zu unterschätzen. So müssen neben Mid-Term und End-Term-Exams in beiden Kursen Paper geschrieben und themenspezifische Präsentationen gehalten werden, sowie eine Vielzahl von wöchentlichen Homeworks bearbeitet und eingereicht werden (insbesondere in Production Logistics). Die Endnote wird dann aus allen erbrachten Leistungen ermittelt, fällt im Schnitt aber gut bis sehr gut aus.

Es werden mehrere thailändisch Sprachkurs zu verschiedenen Zeiten angeboten, wobei wiederum first come first serve gilt (schnell sein lohnt, denn niemand will Freitagabend in einen Sprachkurs). Der Sprachkurs ist zumindest am Anfang für die absoluten sprachlichen Grundlagen hilfreich und war dank der sehr humorvollen Lehrerin auch wirklich Spaßig und zu empfehlen.

Als Masterstudent ist das Tragen einer Studentenuniform auf dem größten Teil des Unigeländes und in den Mastervorlesungen keine Pflicht. Jedoch müssen für Bachelorvorlesungen und Exams Studentenuniformen getragen werden. Auch hat man ohne „proper dress“ in der SIIT eigenen Bibliothek keinen Zutritt oder kann von vielen universitären Instanzen wie beispielsweise dem International Office des SIIT kein Service erwarten.

Das Leben in Pathum Thani und dem Campusgelände ist anfänglich gewöhnungsbedürftig aber schlussendlich phänomenal. Die Thammasat Universität bietet sehr viele Möglichkeiten für sportliche Aktivitäten. So kann man unter Anderem das Schwimmbad und das Fitnessstudio der Uni kostenlos benutzen. Ebenfalls gibt es eine etwa 20 Meter hohe Kletterwand und eine mehrere Sporthallen in denen man Fußball, Handball, Badminton usw. spielen kann. Wichtig ist seinen Studentenausweis immer mit sich zu führen, da man ohne Studentenausweis meist Eintritt zahlen muss. Sehr zu empfehlen ist auch die weltweit berühmte Thai Massage. Gleich unterhalb des Schwimmbades ist ein super Massagesalon. Dort zahlt man für eine einstündige Thai Massage etwa 5 Euro, also unbedingt machen. Insbesondere die Vielzahl von Kantinen und Essenständen bieten jeden Tag kulinarische Highlights zu ebenfalls unschlagbaren Preisen und auch als Vegetarier hat man immer genug Auswahl. Weiterhin gibt es montags und donnerstags auf dem Unigelände mit sicher über 100 kleinen Küchenständen einen Night Market, welcher es allein schon wert ist nach Thailand zu gehen. Selten bezahlt man in den Kantinen oder auf dem Market pro Gericht mehr als einen Euro und selbst für einen Restaurantbesuch in Pathum Thani lohnt man in der Regel nicht mehr als 3 Euro. Folglich kam ich während meines gesamten Auslandssemesters nicht einmal in die Verlegenheit meine Küche benutzen zu müssen sondern war mindestens dreimal täglich Essen.

Das Campusgelände in Pathum Thani ist extrem riesig und besonders an heißen Tagen möchte man oft nicht laufen. Auf dem Unigelände fahren etwa alle 10 min auf drei Linien Busse die man kostenlos benutzen kann. Auf den gleichen Linien fahren ständig Pickup-Trucks bei denen eine Fahrt jedoch 5 Baht (etwa 13 Cent) kostet. Ebenfalls stehen an allen Ecken auf dem Campus sogenannte Roller-Taxis. Die Rollerfahrer fahren einen überall hin wo man möchte. Dafür zahlt man je nach

Entfernung zwischen 10 und 20 Baht (25 bis 50 Cent). Um größere Distanzen zurück zu legen gibt es ebenfalls mehrere Möglichkeiten. Die einfachste, jedoch zugleich „teuerste“ ist das Taxi. Für eine Fahrt vom Campus Pathum Thani nach Bangkok Downtown zahlt man, abhängig vom Traffic, etwa 10-15 Euro. Das Taxi ist die wohl beste Möglichkeit z.B. nachts aus der Stadt wieder zum Wohnheim zu kommen. Außerdem gibt es auf dem Campus eine Van-Station von welcher ständig Vans zum nächsten Einkaufscenter oder nach Bangkok fahren. (Nützlicher Link: [http://www2.sit.tu.ac.th/crd/wp-content/uploads/2011/07/VanService\\_TU\\_Rangsit\\_Campus.pdf](http://www2.sit.tu.ac.th/crd/wp-content/uploads/2011/07/VanService_TU_Rangsit_Campus.pdf)). Oneway kostet unter einem Euro. Die günstigste Alternative ist der öffentliche Bus. Abfahrzeiten und Linien wirken allerdings willkürlich oder sind nur sehr schwer zu durchschauen.